

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 37 (1980)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Beutelstahl, Dieter.

Richtig volleyballspielen. München-Wien-Zürich, BLV-Verlagsgesellschaft, 1980. – 127 Seiten, Abbildungen. – Fr. 9.80.

Immer mehr Menschen betreiben in ihrer Freizeit Sport als Ausgleich zur täglichen Arbeit und aus Freude an Bewegung und Spiel. Zu den immer mehr beliebten und für den Freizeitsport besonders geeigneten Sportarten zählt das Volleyballspiel aus verschiedenen Gründen: Einmal erlaubt es die sehr geringe Verletzungsgefahr durch den fehlenden Körperkontakt, dass Gruppen miteinander und gegeneinander ohne Rücksicht auf Leistungsvermögen, Alter und Geschlecht spielen können. Zum anderen besteht die Möglichkeit, die Spielregeln im Anfängerbereich zu vereinfachen, ohne dass sich der Spielcharakter des Volleyballspiels verändert. Um Volleyball spielen zu können, bedarf es geringen organisatorischen Aufwands: ein Ball, eine Leine oder ein Netz, aufgebaut auf einer Fläche von 9 x 18 Metern in einer Halle oder im Freien, dazu einige Spieler, genügend, um miteinander zu spielen.

Der soeben in der Reihe «blv sportpraxis» erschienene Band «richtig volleyballspielen» von Dieter Beutelstahl enthält alle technischen, taktilen und konditionellen Aspekte, die zum Erlernen des Spiels erforderlich sind. Damit kann in erster Linie der noch ungeübte oder gelegentliche Volleyballspieler in Freizeit, Schule und Verein, aber auch der Vereinsspieler der mittleren und der gehobenen Spielklassen alle für die Spielpraxis wichtigen Ratschläge aus dem Buch entnehmen. Der ausgezeichnete bebilderte Band «richtig volleyballspielen» von Dieter Beutelstahl aus der beliebten Serie «blv sportpraxis» bietet dem Anfänger einen leicht verständlichen «Einstieg» in das Volleyballspiel und zeichnet dem fortgeschrittenen Spieler die Möglichkeiten der sportlichen Weiterentwicklung auf.

Baur, Jürgen; Hotz, Peter.

Kanufahren. Von den Grundbegriffen bis zur Perfektion. München, Heyne, 1980. – 236 Seiten, Abbildungen. – Fr. 7.80.

Wanderfahrten und Wildwassertouren mit dem Kanu sind einzigartige Erlebnisse, aber sie fordern Kraft und Geschicklichkeit und sind nicht ungefährlich. Wer den Kanusport erlernen oder

perfektionieren will, findet in diesem Taschenbuch die verschiedenen Techniken und Taktiken beschrieben und in Lehrbildreihen anschaulich dargestellt sowie alles über Ausrüstung, Planung und Sicherheitsvorkehrungen.

Jürgen Baur und Peter Hotz, zwei Sportwissenschaftler und begeisterte Kanusportler, die in zahlreichen Regatten auf in- und ausländischen Gewässern und als Lehrer und Trainer vielfältige Erfahrungen sammeln konnten, haben mit diesem Band ein Lehrbuch des Kanusports geschaffen, das für den Anfänger ebenso unentbehrlich ist wie für den Fortgeschrittenen.

Prade, Ernstfried.

Windsurfen. Vom Anfänger zum Könner. 3., neubearbeitete Auflage. München-Wien-Zürich, BLV-Verlagsgesellschaft, 1980. – 168 Seiten, Abbildungen. – Fr. 26.—.

Soeben ist die dritte, neubearbeitete Ausgabe des bewährten Buches «Windsurfen – vom Anfänger zum Könner» aus der Reihe biv sport als Neuauflage mit Farbsonderteil erschienen. Das Buch richtet sich an alle, die schnell und ohne Schwierigkeiten Windsurfen erlernen und kennenlernen wollen. Ein Sport, der Anfang der 70er Jahre aus den USA nach Deutschland kam und in wenigen Jahren zu einer der populärsten Wassersportarten wurde. Fortgeschrittenen Windsurfern bietet das Buch eine Fülle von Anregungen, neuen Techniken und brauchbaren Tips, die dazu beitragen, Windsurfen in immer neuen Formen und Möglichkeiten zu erleben. Ernstfried Prade ist in Europa der bekannteste Windsurfer, der zugleich Ausbilder, Konstrukteur und Designer ist. Er hat seine Erfahrungen in diesen soeben erschienenen Band eingearbeitet, der eine umfassende Darstellung des Windsurfens mit all seinen Erscheinungsformen bietet. Im Ausrüstungsteil werden praktische Tips für alle Gelegenheiten gegeben. Die Technik des Windsurfens wird anhand präziser Bildserien und Grafiken beschrieben. Das Technikpro-

gramm reicht vom Start bis zur artistischen Tauchwende. In speziellen Kapiteln werden aktuelle, attraktive Ranggebiete des Windsurfens wie Brandungssurfen und Wellenspringen, Hot-Dog-Surfing oder Eis-Surfing behandelt. Ein grosser Abschnitt ist der Windsurfing-Regatta gewidmet. Der fachlich kompetente Text des Autors, die erläuternden Bildserien, die faszinierenden Farbbilder bekannter Sportfotografen machen auch die dritte Auflage des Buches zur unentbehrlichen Ausrüstung für jeden Surf-Freund, zumal der VDWS-Lehrplan mit allen Prüfungsfragen enthalten ist.

...und gehört

Greder, Fred.

Bewegungsbegleitung 2. Kriterien zur Auswahl von Bewegungsbegleitungen. Zusammengestellt und herausgegeben von Fred Greder, Biel, Selbstverlag des Herausgebers, 1980. – 35 Minuten, Tonbandkassette Nr. 802 + Begleittext. – Fr. 22.50.

In der Februar-Ausgabe von «Jugend und Sport» wurde aufmerksam gemacht, dass der 2. Teil der Bewegungsbegleitung vorbereitet wird. Nun liegt auch dieses in seiner Art einmalige Tondokument vor und zwar in optimaler Tonqualität. Dieser zweite Teil behandelt vor allem die Kriterien, die massgebend sind für die Auswahl von Bewegungsbegleitungen. Im einzelnen hat der Herausgeber die folgenden Themen bearbeitet: Rhythmus, Melodie, Tempo, Dynamik, Instrumentation, Phrasierung und Form. Auch dieser 2. Teil von Bewegungsbegleitung wird wie der erste auf grosses Interesse stossen, da Tondokumente sehr rar sind, die die Bewegungsbegleitung in dieser Form zum Gegenstand haben.

Bezugsquelle für die Tonbandkassette Nr. 802: Fred Greder, Bahnhofstrasse 19, 2502 Biel.

NEUERSCHEINUNG

Tonbandkassette



F. GREDER

Kriterien zur Auswahl von Bewegungsbegleitungen
Seite A Seite B
1. Rhythmus 4. Dynamik
2. Melodie 5. Instrumentation
3. Tempo 6. Phrasierung
7. Form

Bestellung für

..... Tonbandkassette
Bewegungs-Begleitung 2
Zusammenstellung und
Bearbeitung: Fred Greder.

Name

Vorname

Strasse

PLZ + Wohnort

senden an: Fred Greder

Bahnhofstrasse 19
2502 Biel

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

0 Allgemeines

Argyle, M. Körpersprache und Kommunikation. Paderborn, Junfermann, 1979. – 8°. 375 S. Abb. ill. 00.308

Attività fisica e sportiva in età giovanile. Rassegna bibliografica. Roma, Scuola dello Sport, 1979. – 8°. 101 p. 00.360⁹

Attività fisica e sportiva in età giovanile. Una rassegna bibliografica. Roma, Scuola Centrale dello Sport, 1978. – 4°. 89 p. 00.440²q

Guidelines for audio-visual services in academic libraries. Sec. ed. Chicago, Ass. of College and Research Libraries, 1969. – 8°. 24 p. 00.360¹⁰

The role of television in promoting the practice of sport. Final report. Oslo, The Norwegian Projekt Group, 1978. – 4°. 32 p. 00.440³q

World Guide of Libraries = Internationales Bibliotheks-Handbuch. 5. Ausgabe. London, Saur, 1980. – 4°. 1030 p. – Handbuch der Internationalen Dokumentation und Information, 8. 00.309 q

1 Philosophie, Psychologie

Sack, G. Zur Psychologie des jugendlichen Leistungssportlers. Eine exemplarische Längsschnitt-Untersuchung an männlichen und weiblichen Mittel- und Langstreckenläufern über einen Zeitraum von vier Jahren am Ende des Adoleszenz. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 8°. 255 S. Abb. Tab. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 29. 01.652

Wahrnehmen. Urteilen, Handeln. Forschungen im Spannungsfeld von Allgemeiner und Angewandter Psychologie. Bern, Huber, 1980. – 8°. 447 S. 01.651

3 Sozialwissenschaften und Recht

Beobachten und Messen im Sportspiel. Berlin, Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 256 S. Abb. Tab. – Theorie und Praxis der Sportspiele, 3. 9.284

Bewegungserziehung oder Körpertherapie? Über anthropologische und psychophysische Grundlagen einer künftigen Sportpädagogik. Oldenburg, Universität, 1979. – 8°. 89 S. Abb. ill. – Informationen aus dem Modellversuch Freizeitsport, 2. 9.323

Bewegungserziehung im Vorschulalter. Das Stuttgarter Modell. Hrsg.: Schwäbischer Turnerbund, 2., erw.u.verb. Aufl. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 95 S. ill. 03.1392

Breitensport-Entwicklung als Feld demokratischer Wissenschaft und Politik. Köln, Pahl-Rugenstein, 1980. – 8°. 198 S. – Texte zur Sporttheorie und Sportpraxis, 14. 9.324

Delfini, P. Donna e sport. Può l'attività sportiva costituire un fattore di emancipazione per la donna? Roma, Scuola dello sport, 1980. – 8°. 51 p. fig. 03.1280¹

Entwicklung alternativen sportlichen Freizeitverhaltens. Materialien und Berichte einer Veranstaltung zum Thema «Sport und Kreativität». Oldenburg, Universität, 1979. – 8°. 151 S. Abb. – Informationen aus dem Modellversuch Freizeitsport, 3. 9.323

Herwanger, H.; Geiger, U. Turnpraxis in der Schule. Band 2: Lehrplanorientierte Unterrichtshilfen. Mädchen und Jungen. Sekundarstufe. Stuttgart, CD, 1980. – 8°. 149 S. Abb. ill. 03.1391

Kleindienst-Cachay, Ch. Die Verschulung des Turnens. Bedingungen und Folgen der Institutionalisierung der Leibesübungen in den öffentlichen Schulen. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 8°. 270 S. – Reihe Sportwissenschaft, 15. 9.244

Knirsch, K. Turnpraxis in der Schule. Band 1: Lehrplanorientierte Unterrichtshilfen. Mädchen und Jungen. Primarstufe. Stuttgart, CD, 1980. – 8°. 85 S. Abb. ill. 03.1391

Lehrerfortbildung – Variante CH. Aufsätze und Thesen zu Wesen und Weg der Lehrerfortbildung. Hrsg.: W. Weibel. Aarau, Sauerländer, 1979. – 8°. 141 S. Abb. 03.1390

Messing, M. Der gute und der schlechte Sportlehrer aus Schülersicht. Ein Vergleich von Extremgruppen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 272 S. Abb. Tab. – Sportsoziologische Arbeiten, 5. 03.1394

Methodik des Sportunterrichts. 4. Aufl. Berlin, Volk und Wissen, 1979. – 8°. 552 S. Abb. Tab. 03.1389

Pabst, U. Sport – Medium der Politik? Der Neuaufbau des Sports in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg und die innerdeutschen

Sportbeziehungen bis 1961. Berlin, Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 326 S. 03.1393

Senioren und Sport. Begründung, Zielsetzung, Modelle, Anregungen für die Praxis. Hrsg.: S. Grössing, Bad Homburg, Limpert, 1980. – 8°. 381 S. Abb. ill. – Handbücher zur Pädagogik und Didaktik des Sports, 3. 03.1362

Rationalising sports policies. Sport in its social context. International comparisons. Strasbourg, Committee on Sport, 1977. – 4°. 64 S. 03.1080³⁶q

Zur Theorie und Praxis von Körper- und Bewegungserziehung. Oldenburg, Universität, 1979. – 8°. 89 S. ill. – Informationen aus dem Modellversuch Freizeitsport, 1. 9.323

Tonbildschau und Tonbandkassette:

Baumann, U.; Stamm, G. Mehrfachtransparente. Eine Tonbildschau der audio-visuellen Zentralstelle des Kantons Zürich. Zürich, Pestalozianum, ca. 1978. – 47 Dias + 1 Tonbandkassette. – Color. C 93 T 03.1

61 Medizin

Atti del 1° stage di aggiornamento sugli aspetti fisiologici e fisiopatologici dell'allenamento alle prestazioni di massima potenza muscolare. Milano, Scuola Centrale dello Sport, s.a. – 94 p. fig. 06.1240¹q

Baud, B. Leben mit der Bandscheibe und gelegentlich auch mit einem Lächeln! Ein Brevier für Bandscheibengeschädigte. 2., überarb. Aufl. Huber, Bern, 1979. – 8°. 160 S. Abb. ill. 06.1281

Deuser, E. Deusers Gesundheitsfibel. Düsseldorf, Econ, 1978. – 8°. 198 S. Abb. 06.1289

Heipertz, W. Sportmedizin. Einführung für Ärzte, Lehrer, Trainer, Studenten und Sportler. 6., neubearb., u. erw. Aufl. Stuttgart, Thieme, 1980. – 8°. 169 S. Abb. ill. tab. 06.1282

Paish, W. Diet in sport. Wakefield, EP Publishing Limited, 1979. – 8°. 96 p. ill. tab. 06.1200³¹

Rost, R.; Hollmann, W. Elektrokardiographie in der Sportmedizin. Sportherz, Breitensport, Rehabilitation. Stuttgart, Thieme, 1980. – 8°. 96 S. Abb. 06.1285

Sharkey, B.J. Physiology of fitness. Prescribing exercise for fitness, weight control, and health. Champaign, Human Kinetics Publishers, 1979. – 8°. 420 p. fig. tab. 06.1290

Training als Mittel der präventiven Medizin. Konsequenzen für die ärztliche Praxis. Erlangen, Straube, 1979. – 8°. 71 S. Abb. ill. Tab. – Beiträge zur Sportmedizin, 11. 9.243

Woodland, L. Dope. The use of drugs in sport. London, David & Charles, 1980. – 8°. 204 p. 06.1283

Videokassette:

Das *gläserne* Gefängnis. Zürich, SRG, 7.5. 1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 06.38

62/.69 Ingenieurwesen, Handel, Industrie

Electronical Data Processing at the XXth Olympic Games 1972 in Munich. Munich, Siemens, ca. 1972. – 4°. 38 p. fig. tab. 70.1320¹⁴q

Videokassette:

Astro Turf. Monsanto Recreational Surfaces. (Kunstrasen). Lenzburg, Monsanto, 1973. – 9', stumm und english, color. – Video. V 07.1

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Ecole fédérale de gymnastique et de sport; LIGNUM. Halles de sport, construction bois. Principes pour l'élaboration et l'exécution de projets. Zürich, LIGNUM, ca. 1980. – 4°. 44 p. 07.606²q

100 Jahre Sportfotografie. Bad Homburg, Limpert, 1980. – 4°. 168 S. ill. 07.499 q

Joray, M. Ödön Koch, Neuchâtel, Griffon, 1980. – 4°. 126 S. Abb. ill. 07.508 q

Rübeli, L. Sport. Die wichtigste Nebensache der Welt. Dokumente eines Pioniers der Sportphotographie 1919–1939. Zürich, Molden, 1980. – 4°. 256 S. ill. 07.507 q

Schweizerischer Fussball-Verband. Sportplatzerhebung 1979. Stand der den Vereinen des Schweizerischen Fussball-Verbandes zur Verfügung stehenden Sportanlagen. 2., überarb. Aufl. Bern, SFV, 1980. – 4°. 35 S. Abb. Tab. 07.660³q

Videokassetten:

Astro Turf. Monsanto Recreational Surfaces. (Kunstrasen). Lenzburg, Monsanto, 1973. – 9', stumm und english, color. – Video. V 07.1

Jazztanz unter besonderer Berücksichtigung der Kreativität. Bad Homburg, Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport. Ca. 1979. – 80', deutsch, color. – Video. V 72.39

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Atti des 2° stage di aggiornamento. Allenamento alla resistenza. Roma, Scuola Centrale dello Sport, s.a. – 4°. 135 p. fig. ill. tab. 70.1451q

Bewegungserziehung oder Körpertherapie? Über anthropologische und psychophysische Grundlagen einer künftigen Sportpädagogik. Oldenburg, Universität, 1979. – 8°. 89 S. Abb. ill. – *Informationen aus dem Modellversuch Freizeitsport*, 2. 9.323

Breitensport-Entwicklung als Feld demokratischer Wissenschaft und Politik. Köln, Pahl-Rugenstein, 1980. – 8°. 198 S. – *Texte zur Sporttheorie und Sportpraxis*, 14. 9.324

L'educazione attraverso il movimento. Programma di educazione psicomotoria per il primo ciclo della scuola elementare. Roma, Veritas, 1977. – 8°. 351 p. fig. 70.1461

Filin, V.P. Aspetti della preparazione dei giovani sportivi. Roma, Scuola dello Sport, 1979. – 8°. 42 p. fig. tab. 70.1160⁸

Ogilvie, B.C.; Tutko, T.A. Vom Umgang mit Problemathleten. Magglingen, ETS/NKES, 1980. – 8°. 172 S. *Trainer-Information = Information-Entraîneur*, 14. 9.312

Olympia '80. Die Winterspiele von Lake Placid. Berlin, Sportverlag, 1980. – 4°. 80 S. ill. 70.1320¹²q

XIII. *Olympische Winterspiele Lake Placid 1980*. Berlin, Sportverlag, 1980. – 4°. 154 S. ill. 70.1457q

Pramann, U. Das bisschen Freiheit. Die fremde Welt der Fussballfans. Hamburg, Stern, 1980. – 8°. 279 S. ill. 70.1464

Price, R.J. Physical education and the physically handicapped child. London, Lepus, 1980. – 8°. 204 p. fig. ill. tab. 70.1452

Riordan, J. Soviet Sport. Background to the olympics. Oxford, Blackwell, 1980. – 8°. 172 p. fig. ill. 70.1453

Scherer, K.A. Hochburg des Sports. Leverkusen: Ein Beispiel für Spitzen- und Breitensport. Wien, Econ, 1979. – 8°. 264 S. ill. 70.1460

Schubert, E. Wertungsprobleme im Sportbewerb. Eine erkenntnis-analytische, soziokritische Studie über die Grundlagen der Wertung als Beitrag zu den Olympischen Spielen 1980. – 8°. 166 S. Abb. 70.1458

Schultz, I.H. Das autogene Training. Konzenttrative Selbstentspannung. Versuch einer klinisch-praktischen Darstellung. 16., unveränd. Aufl. Stuttgart, Thieme, 1979. – 8°. 410 S. Tab. 70.1455

Sport im Alter. Dokumentationsstudie. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 8°. 398 S. – *Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft*, 26. 70.1465

Sport-Rundschau. Mit grossem Olympiaderteil. Band 1. Vaduz, Neunesse, 1979. – 4°. 148 S. ill. 70.1462 q

Teipel, D. Bewegungslernen und visuelle Kontrolle. Eine theoretische und experimentelle Studie zur Bedeutung der visuellen Kontrolle beim Erlernen einer feinmotorischen Bewegung. Diss. Sportwiss. Deutsche Sporthochschule Köln. Köln, Deutsche Sporthochschule, 1979. – 8°. 313 S. Abb. Tab. 70.1450

Zur *Theorie und Praxis von Körper- und Bewegungserziehung*. Oldenburg, Universität, 1979. – 8°. 89 S. ill. – *Informationen aus dem Modellversuch Freizeitsport*, 1. 9.323.

Tschiene, P. Aspetti metodologici dell'avvia-

mento allo sport. Roma, Scuola dello Sport, 1980. – 8°. 50 p. fig. tab. 70.1160⁶

Ułłatowski, T. La teoria dell'allenamento sportivo. Roma, Scuola centrale dello sport, 1979. – 8°. fig. ill. 70.1452

Ullmann, J. De la gymnastique aux sports modernes. Histoire des doctrines de l'éducation physique. 3e éd. revue et corrigée. Paris, Philosophique, 1977. – 8°. 502 p. 70.1463

Ullmann, J. Ginnastica, educazione fisica e sport dall'antichità ad oggi. Terza ed. Roma, Armando, 1978. – 8°. 408 p. ill. 70.1456

Film:

Schwimmtherapie für cerebralparetische Kinder. Wien, Bundesstaatliche Hauptstelle für Wissensch. Kinematographie, 1976. – 16 mm, 192 m, 18', Magnetton, deutsch, color. F 70.40

Videokassetten:

Olympische Winterspiele 1980 Lake Placid. Eis-hockey. UdSSR–Canada. Zürich, SRG, 20.2. 1980. – 60', deutsch, color. – Video. V 77.34¹

Olympische Winterspiele 1980 Lake Placid. Eis-hockey. UdSSR–Canada. Zürich, SRG, 20.2. 1980. – 40', deutsch, color. – Video. V 77.34²

Olympische Winterspiele 1980 Lake Placid. Eis-hockey. USA–CSSL. Zürich, SRG, 15.2. 1980. – 30', deutsch, color. – Video. V 77.35

Olympische Winterspiele 1980 Lake Placid. Eis-hockey, UdSSR–Finnland, Zürich, SRG, 19.2. 1980. – 21', deutsch, color. – Video. V 77.61

Der *Sport* und seine Finanzen. Köln, ARD, 1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 70.73

796.1/3 Spiele

Bachmann, K. Handball: Integriertes Konditions-training. Dipl.-Arb. Eidg. Turn- und Sportlehrer-diplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1979. – 4°. 120 S. Abb. ill. 71.1079 q

Beobachten und Messen im Sportspiel. Berlin, Bartels & Wernitz, 1980. – 8°. 256 S. Abb. Tab. – *Theorie und Praxis der Sportspiele*, 3. 9.284

Bibliografia sul minivolley e sulla pallavolo dei giovani = *Bibliographie sur le minivolley et sur volleyball for youth*. bibliography. Rome, FIPAV, 1979. – 4°. 90 p. 71.1082 q

Beutelstahl, D. Richtig Volleyballspielen. Zürich, BLV, 1980. – 8°. 127 S. Abb. ill. 71.1086

Burn, B. The science of table tennis. London, Pelham, 1979. – 8°. 224 p. fig. ill. 71.1078

Ellermann, R. Das Faustball-Lehrbuch. Einführung in das Faustballspiel – methodisch-didaktische Hinweise. Hrsg.: *Schwäbischer Turnerbund*. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 8°. 142 S. ill. 71.1085

Elstner, F. Spiel mit. Das grosse Spiele-Buch des Deutschen Sportbundes für Sport, Spiel und Spass. Dortmund, BADA-Druck, 1979. – 4°. 270 S. ill. 71.1081 q

Fussballsport. Ergebnisse sportwissenschaftlicher Forschung. Hrsg.: D. Albrecht. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1979. – 8°. 248 S. Abb. – Theorie und Praxis der Sportspiele, 2. 9.284

Lafaurie, A.-J.: *Pascassio*, B. Le golf. Paris, Denoël, 1980. – 8°. 238 p. fig. ill. 71.1084

Rimejorde, T. Handball. Treningsprogram for ungdom. Oslo, Norges Handballforbund, 1972. – 8°. 13 S. Abb. Tab. 71.8801¹¹

Filme:

Basketball. Pressure – Team – Defense. Atlanta/USA, Coca-Cola, 1978. – 16 mm, 125m, 11', son magnétique, english, noir/blanc. F 712.7

Il Gabbiano d'Argento. Roma, Federazione Italiana Pallavolo, 1978. – 16 mm, 603 m, son optique, 55', français, color. F 713.8¹²

La Pallaverde. Roma. Federazione Italiana Pallavolo, 1979. – 16 mm, 234 m, 21', suono luce, musica, colore. F 713.7

796.41 Turnen und Gymnastik

Barcziava, J.; *Glivicky*, V.; *Walova*, Z. Gymnastik für alle. Berlin, Sportverlag, 1980. – 7. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1980. – 8°. 55 S. Abb. 72.720¹³

Biagio, C. Entwicklung einer Methode für das Quantifizieren der Leistung beim Schulterstütz-Kippüberschlag vom Kasten. Dipl.-Arb. Biomech. Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, 1979. – 8°. 50 S. Abb. Tab. 70.1200⁴⁰

Sport im Alter. Dokumentationsstudie. Schornhof, Hofmann, 1980. – 8°. 398 S. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 26. 9.158

Videokassetten:

Championnats du monde de Gymnastique Strasbourg 1978. – Anneaux. Paris, INS, 1978. – 9', stumm, color. – Video. V 72.37

Championnats du monde de Gymnastique Strasbourg 1978. Cheval arçons. Paris, INS, 1978. – 7', stumm, color. – Video. V 72.34

Championnats du monde de Gymnastique Strasbourg 1978. Exercices au sol masculins. Paris, INS, 1978. – 8°, stumm, color. – Video. V 72.33

Championnats du monde de Gymnastique Strasbourg 1978. Saut hommes et dames. Paris, INS, 1978. – 9', stumm, color. – Video. V 72.29

Isokinetisches, schwimmspezifisches Trockentraining mit US-Coach Doc Counsilman. Bockenem, Sport, Fahnemann, 1978. – 4°, stumm, color. – Video. V 78.39

Minitrampolin. Frankfurt/M., Sallwey, 1979. – 17', deutsch, color. – Video. V 72.38

schaftliche Zeitschrift der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig, 19 (1978) 3, 99–106. 03.1120³⁵

Seifert, M.; *Sänger*, R.; *Zeume*, H.-J. Grosse Liebe: Skisport. Berlin, Sportverlag, 1979. – 8°. 239 S. ill. Tab. 77.558

796.42/43 Leichtathletik

Beissner, C. Laufen. Bad Homburg, Limpert, 1979. – 8°. 95 S. Abb. ill. Tab. 73.440¹³

Herbert, F. Hallenleichtathletik in Schule und Verein. Theoretische Grundlagen, methodische Möglichkeiten. Trainingsgrundlagen für den Unterricht in Schule (Basis- und differenzierte Gruppen, Grund- und Leistungskurse) und Verein (Grundlagen-, Aufbau- und Leistungstraining). Celle, Pohl, 1980. – 8°. 107 S. Abb. ill. 73.349

Strähl, E. Leichtathletik. Zürich, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, 1980. – 8°. 48 S. Abb. ill. 73.440¹²

Videokassette:

Die DDR-Sportpyramide. Frankfurt, ZDF, Sportspiegel, 19.3.1980. – 45', deutsch, color. – Video. V 70.72

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Deutscher Alpenverein. Tätigkeitsbericht 1974 – 1979. – 8°. 290 S. Abb. ill. Tab. 764.523

Harder, G. Bergsteigen. Training, Technik, Taktik. Vom Bergwandern zum Felsklettern. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1980. – 8°. 185 S. Abb. ill. 74.524

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Coutine, H. Les arts martiaux. Paris, Presses Universitaires de France, 1980. – 8°. 127 p. 76.350

Lancino, M. Progression rationnelle et dynamique du karate. Paris, Chiron Sports, 1979. – 4°. 197 p. ill. 76.349 q

Schwarzenegger, A. Die Karriere eines Bodybuilders. Gossau, Songo, 1977. – 8°. 254 S. ill. 76.351

796.9 Wintersport

Amstutz, W. Portrait of a Pioneer Sir Arnold Lunn 1888–1974. Zürich, De Clivio Press, 1979. – 8°. 20 p. ill. 77.520²⁸

Molon, M. Ski. Paris, NESLE, 1980. – 4°. 80 p. ill. 77.600²⁵q

Neumann, F. Gestaltung und Einsatz audiovisueller Lehr- und Lernmittel in der Spezialausbildung Eisschnellauf. Leipzig, Deutsche Hochschule für Körperkultur. – 8°. – aus: *Wissen-*

Filme:

Icehockey. Checking. London, Ontario, Canada, Brasserie Labatt, 1978. – 16 mm, 165 m, 15', english, optical sound, color. F 775.12

Icehockey. Shooting and Scoring. London, Ontario, Canada, Brasserie Labatt, 1978. – 16 mm, 165 m, 15', optical sound, english, color. F 775.11

Videokassetten:

Intersikongress 1979. Frankfurt, ZDF, 1980. – 10', deutsch, color. – Video. V 77.57

Das schneeweisse Risiko. Köln, ARD, 1979. – 45', deutsch, color. – Video. V 77.56

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Counsilman, J. Die Analyse der vier Schwimmarten. Begleit-Text zu den Lehrfilmen. Bockenem, Fahnemann, o.J. – 8°. 11 S. Abb. – F 781.28–32. 78.360⁴⁰

Fructus, S.; *Sciarli*, R. La plongée. Santé, sécurité. Malesherbes, Maritimes et d'Outre Mer, 1980. – 8°. 350 p. fig. ill. tab. 78.661

Klein, R. Das Sonderschwimmen. Leipzig, Zentraler Arbeitsausschuss für Schwimmmeisterfragen beim Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport, o.J. – 8°. 23 S. Abb. 78.440¹

Olympische Analyse 1976. Heft 2: Wasserball. Frankfurt/M., Deutscher Sportbund, 1977. – 8°. 63 S. Abb. Tab. – Beiheft zu Leistungssport, 11. 78.440²

Suter, R. Pulsbelastung beim Dauerschwimmen. Dipl.-Arb. Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ, Zürich, ETH, 1979. – 4°. 40 S. ill. Tab. 06.1240¹⁰q

Videokassetten:

Grundbegriffe des Kunstschwimmens. Bockenem, Fahnemann, Speedo Canada, 1978. – 29', stumm, s/w. – Video. V 78.42

Isokinetisches, schwimmspezifisches Trockentraining mit US Coach Doc Counsilman. Bockenem, Fahnemann, Mini-Gym Inc./Counsilman USA, 1978. – 4°. stumm, color. – Video. V 78.39

8 Literatur und Literaturgeschichte

Alibrandi, T. Killerball. Roman. Düsseldorf, Econ, 1980. 285 S. 08.646



Weiterentwicklung J + S

Wolfgang Weiss, Leiter der Arbeitsgruppe
Weiterentwicklung J + S

Es ist vorgesehen, den Verlauf und die Ergebnisse der Weiterentwicklungsphase von J + S in der Septembernummer dieser Zeitschrift umfassend darzustellen. Da aber einige Ergebnisse jetzt schon feststehen, sollen bereits einzelne Bereiche vorgestellt und besprochen werden.

In den beiden letzten Nummern wurde die neue Form der Kursplanung und die Ausbildung der Leiter 1 behandelt. In dieser Nummer soll auf die besondere Situation von J + S in der Schule eingegangen werden.

Bei den Gesprächen um die Weiterentwicklung von J + S wurde 1978 der Entscheid gefällt, an der grundsätzlichen Situation nichts zu ändern. Dieser Artikel verfolgt somit auch nicht die Absicht, diese Grundfrage erneut aufzuwerfen. Es geht vielmehr darum darzustellen, wie sich im Detail die J + S-Struktur 1981 auf die Durchführung von J + S-Anlässen in der Schule auswirkt. Es muss dabei offen bleiben, ob sich nach der Einführung der J + S-Struktur 1981 die Diskussion um die Aufgabenteilung von Bund und Kantonen in irgend einer Form auf den Bereich J + S in der Schule auswirken wird.

1. J + S in der Schule?

Die Frage, ob es richtig sei, dass im Rahmen der Schule J + S-Veranstaltungen durchgeführt werden, ist seit Beginn von J + S und auch schon zur Zeit des Vorunterrichts immer wieder diskutiert worden. In den letzten Jahren haben sich die Expertenkommission für Turn- und Sportunterricht in der Schule und die J + S-Vorsteherkonferenz mehrmals damit beschäftigt; an der Konferenz 1977 in Schaffhausen auch in einer gemeinsamen Tagung.

Die Hauptpunkte dieser Diskussion waren:

- Die Autonomie der Schule:
ist es richtig, dass J + S als ausserschulische Organisation «Zielsetzungen und Anforderungen» in die Schule hineinbringt, weil J + S materielle Hilfeleistungen anbieten kann?
- Die Struktur von J + S:
können die auf Freiwilligkeit aufgebauten Strukturen von J + S in Lehrer und Schüler obligatorischen Unterrichtssituationen wie Lager und Sportveranstaltungen sinnvoll zum Zuge kommen?

Aus diesen Grundfragen ergeben sich viele Detailprobleme, die hier nicht weiter diskutiert werden sollen.

Die Praxis zeigt, dass J + S positive Beiträge für den Sportunterricht in der Schule leisten kann:

- zusätzliches Bildungsangebot durch die J + S-Leiteraus- und -fortbildung für Lehrer und ältere Schüler,
- zusätzliche Anregung für die Gestaltung des Sportbetriebes,
- Auslösung zusätzlicher Aktivität durch das Angebot von Material und finanzieller Unterstützung.

Für J + S selbst ist die Zusammenarbeit mit der Schule aus zwei Gründen sehr wichtig:

- die Lehrerschaft stellt einen qualitativ und quantitativ wesentlichen Anteil des Kaders für die Leiterausbildung,
- die Kontaktaufnahme der Jugendlichen mit J + S noch während der Schulzeit ist eine wichtige Vorbereitung auf die Nachschulzeit.

2. J + S-Anlässe in der Schule

Im Rahmen des *obligatorischen* Sportunterrichts können in der Schule folgende J + S-Anlässe durchgeführt werden:

- Lagerkurse von mindestens 4 Tagen Dauer
- Ausdauerprüfungen

Im *freiwilligen* Sportunterricht können Schulen alle J + S-Anlässe, also auch aufgeteilte Sportfachkurse, durchführen.

Da der Bund auch den *freiwilligen Schulsport* mit Beiträgen fördert, muss eine Doppelunterstützung ausgeschlossen werden. Anlässe des freiwilligen Schulsportes dürfen darum nicht auch als J + S-Anlässe angemeldet werden. Die Prüfungen vor Ablauf der Schulpflicht gehören zum *obligatorischen* Aufgabenbereich der Lehrerschaft. Es ist darum nicht statthaft, solche Prüfungen als J + S-Ausdauerprüfungen anzumelden und entschädigen zu lassen.

3. Sparmassnahmen im Bereich J + S in der Schule

Auch J + S musste seine Beiträge an die Sparmassnahmen des Bundes leisten. Zwei davon trafen den Teilbereich J + S in der Schule. Es ist dies zweifellos eine unglückliche Lösung, weil damit für diesen Teilbereich eine Benachteiligung erfolgt und Sonderregeln geschaffen werden müssen, die zu ständigen Diskussionen führen.

Es handelt sich um folgende Massnahmen:

Alle J + S-Anlässe, die unter der Verantwortung der Schule durchgeführt werden (obligatorische und freiwillige) sind von der Militärversicherung ausgeschlossen. Vor Einführung dieser Einschränkung wurde mit einer Umfrage festgestellt, dass ungefähr drei Viertel aller Schüler bereits anderweitig versichert sind und folglich die Militärversicherung, die immer als erste bezahlt muss, zugunsten der anderen Versicherungen zur Kasse gebeten wurde. Die Neuregelung hat dem Bund rund eine Million Franken an Einsparung gebracht. Obwohl damit gewisse Komplikationen verbunden sind, muss diese Massnahme als berechtigt anerkannt werden und dürfte kaum mehr rückgängig gemacht werden.

Eine Nebenfolge davon ist der Ausschluss der Schullager von Militärhelikopter-Transporten bei Unfällen.

Alle Schullager, die unter der Verantwortung der Schule durchgeführt werden (obligatorische und freiwillige) werden mit einem Abzug von einem Viertel der J+S-Beiträge belegt. Diese Massnahme wird von der Lehrerschaft vielfach als diskriminierend empfunden. Mit Recht. Es ist eine finanzielle Notmassnahme, die wieder verschwinden sollte.

Man kann diese Massnahme auch als Verbote der laufenden Diskussion um die Aufgabenteilung von Bund und Kantonen im Sinne eines Abbaus des Bundesrechtes und der Bundesleistungen im Bereich der Schule betrachten. J+S ist aber nicht eine Massnahme des Bundes zur Unterstützung der Schule, sondern ein allgemeines Förderungswerk des Bundes zugunsten der aktiven Sporttätigkeit der Jugend, an dem sich glücklicherweise auch die Schule beteiligen kann.

Der Abzug muss im Budget von J+S einen bestimmten Betrag einbringen (1,2 Millionen). Bis-her wurde der Abzug auf einen Drittelfestgelegt und nur auf die «obligatorischen» Lager der Schule angewendet. Diese Regelung führte aufgrund der kantonalen Gesetzgebung dazu, dass in einzelnen Kantonen bis zu 90 Prozent der Schullager als obligatorisch erklärt werden mussten, während in anderen Kantonen die grundsätzlich gleich gearteten Lager als 13. Ferienwoche «freiwillig» waren und damit nicht unter den Abzug fielen. Die Einsparung musste also einseitig von den Schülern der betroffenen Kantone getragen werden.

Ab Winter 1980/1981 gilt die neue Regelung: nur einen Viertel Abzug, dafür auf allen Schullagern.

Vorteil: bessere Verteilung der Last.

Nachteil: auch wirklich «freiwillige» Lager sind betroffen.

4. Massnahmen der J+S-Struktur 1981, die sich speziell auf die Schule auswirken

Freiwilligkeit von Tests und Prüfungen

Zweifellos ist es für Schullager eine grosse Erleichterung, wenn nicht die Freizeit-Organisation J+S Lehrer und Schüler erneut unter Prüfungs- und Notendruck bringt, wie das vor allem in Skilagern bisher der Fall war. Die Prüfungen bleiben im Zusammenhang mit der Abzeichenabgabe als Angebot weiterhin erhalten.

Neue Form der Kursplanung

Die Kursplanung mit Zielsetzung und Programmidee erlaubt eine viel weitergehende Anpassung an die Einzelsituation eines Lagers, verlangt aber anderseits eine intensivere Auseinandersetzung mit der Gestaltung des einzelnen Lagers. Für die Lehrerschaft wird sicher die Gestaltungsfreiheit als grosse Erleichterung empfunden, da sie zur Lösung der Gestaltungsaufgabe wesentlich bessere Voraussetzungen mitbringt als die meisten Amateur-Leiter.

Dauer der Sportaktivität pro Tag

Die Reduktion der verlangten Sportaktivität pro Tag von 6 auf 4 Stunden dürfte sich im Schullager als wesentliche Erleichterung auswirken. Für schwächere Schüler waren die 6 Stunden eine Überforderung. 4 Stunden sind eine Anforderung, die ohne Einbezug von «Ausweich-Aktivitäten» erfüllt werden kann. Der Drittelfzusätzliche Kurstätigkeit steht wie bisher zur Verfügung.

In Schullagern Wandern + Geländesport dürfte die Umstellung von den Leistungspunkten auf die direkte Anforderung an Sporttätigkeit ebenfalls willkommen sein.

Leitereinsatz in Skilagern

Mit der J+S-Struktur 1981 wird im Skifahren eine Fachbestimmung folgenden Wortlauten eingeführt:

«Pro 12 Kursteilnehmer muss mindestens ein J+S-Leiter Skifahren oder ein Skispezialist eingesetzt werden.»

Als Kursteilnehmer gelten neben den J+S-altrigen auch jüngere und ältere. Die Regel gilt also für das Skilager als Ganzes. Wenn die notwendige Zahl von Leitern nicht erreicht wird, darf das Lager als Ganzes nicht unter J+S durchgeführt werden.

Skispezialisten sind Skiinstructoren und Skischulassistenten des Schweizerischen Interbandes für Skilauf (SIVS) und diplomierte Skilehrer der Kantone. Diese Skispezialisten können wie bisher in J+S-Kursen eingesetzt werden und sind entschädigungsberechtigt, auch wenn sie nicht J+S-Leiter sind.

Neben dieser Mindestzahl von formell ausgebildeten Skileitern können auch andere, für den Skunterricht geeignete Personen, Gruppen führen, so dass möglichst kleine Klassen gebildet werden können.

Die Massnahme wurde vor allem aus Sicherheitsgründen getroffen:

Skifahren weist im J+S von allen Sportarten die grösste Zahl von Selbstunfällen auf und die Zunahme der Kollisionsunfälle auf den Pisten ist alarmierend.

Für viele Schulskilager stellt diese Forderung keine Probleme, da schon bisher die genannten Bedingungen erfüllt waren. Schwierig wird es dort, wo bisher bewährte Lehrer Skunterricht erteilt hatten, ohne dass sie J+S-Leiter waren. Vielleicht kann sich in solchen Fällen ein Lehrer doch noch entscheiden, einen J+S-Leiterkurs zu besuchen. Neben den kantonalen Ämtern für J+S bietet ja oft auch die kantonale Lehrerfortbildung solche Kurse an.

Wenn dies nicht möglich ist, muss sich die Lagerleitung entscheiden, zusätzliche Skileiter zu zuziehen oder das Lager ohne J+S durchzuführen.

Da ich immer wieder mit den Argumenten der Lehrer-Schüler-Situation im Skilager konfrontiert werde, gestatte ich mir, ein paar persönliche Gedanken zu dieser Situation vorzubringen. Es ist unzweifelhaft für das Lehrer-Schüler-Verhältnis eine grosse Chance, wenn Lehrer und Schüler aus der Schulstube heraus und zu-

sammen in ein Lager gehen. Die Frage ist nur, ob der Lehrer auch im Lager seine Lehrer-Rolle weiterspielen muss, in einem Bereich, den er zudem vielleicht (zu) wenig beherrscht. Es wäre auch denkbar, dass der Lehrer im Lager andere Rollen übernimmt oder sogar mit seinen Schülern zusammen in einer Skiklasse mitfährt. Auch der Zuzug von «schulfremden» Leitern kann sich in einem Skilager durchaus positiv auswirken, wenn das Lager ein Stück weit auch als «Begegnung mit dem Freizeitsport» gesehen wird.

Entschädigungs-Ansätze für Sportfachkurse

In den Entschädigungsansätzen von J+S wird eine Verschiebung zugunsten der Leiterentschädigung für einzelne Lektionen und zu Ungunsten der Ganztagessarbeit und der Lagerbeiträge vorgenommen. Schullager werden von dieser allgemeinen Massnahme ebenfalls betroffen. Je nach Leiterkategorie beträgt die Differenz gegenüber der bisherigen Regelung etwa 10 bis 20 Prozent.

In freiwilligen, aufgeteilten Sportfachkursen ist die Entschädigung entsprechend höher. Für Lagerkurse muss außerdem erwähnt werden, dass der Lagerbeitrag nur noch für 12 Teilnehmer pro J+S-Leiter ausbezahlt wird und nicht mehr wie bisher für 18 Teilnehmer.

Leiterberechtigung und Leiteranerkennung

Die Tatsache, dass künftig Leiter 1 als Kursleiter ausgebildet und anerkannt werden, bringt der Lehrerschaft keine neuen Vorteile, da Lehrer schon bisher diese Anerkennung genossen. Anders steht es mit der Anerkennung von Leitern 1 als Leiter 2 nach Besuch von 3 Fortbildungskursen und 5 Jahren J+S-Tätigkeit. Es dürfte gerade unter der Lehrerschaft eine grosse Zahl von langjährigen erfahrenen J+S-Leitern geben, die aus verschiedenen Gründen keine Leiter 2-Ausbildung mehr besuchen können oder wollen. Die Leiter 2-Anerkennung soll in diesen Fällen ein Zeichen der Wertschätzung sein.

Ausdauerprüfung

Der Katalog der bisherigen Leistungsprüfungen ist von 13 auf 8 Prüfungen reduziert worden, die Ausdauercharakter haben. An der Art und Weise der Durchführung ändert sich nichts. Die von den Schulen hauptsächlich durchgeführten Disziplinen wurden beibehalten.

Der neue Katalog heisst:

Leichtathletik, Geländelauf, 15-km-Marsch, Orientierungslauf, Dauerschwimmen, Langlauf-Wettkampf, Tageswanderung zu Fuss, Rad-Distanzfahrt.

Auf die spezielle Problematik dieser Einzelanlässe im J+S soll zu einem anderen Zeitpunkt eingegangen werden.

Die J+S-Struktur 1981 bringt für J+S im Schulrahmen Vor- und Nachteile.

Wir hoffen, dass die Vorteile überwiegen und sich vor allem die neuen Regeln der Kursgestaltung positiv auswirken können.

Mitteilungen der Fachleiter

Skifahren

Welcher Kanton/Verband möchte die Gelegenheit benützen, in Montana (Maison Général Guisan) vom **16. bis 21. März 1981** einen **Leiterkurs 1 Skifahren** für Deutschsprechende zu günstigen Unterkunfts- und Verpflegungsbedingungen durchzuführen? Kursgrösse ungefähr 30 Teilnehmer. Die Ausbildung würde stundenweise von Kandidaten des gleichzeitig stattfindenden Ausbildnerkurses übernommen.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Ausbildung.

ETS Magglingen, FL Skifahren, Chr. Kolb

Skilanglauf

Zentralkurs (Nr. 168)

vom 25. bis 27. September 1980 in Grap Sogn Gion.

Einrücken: Mittwoch, 24. September 1980; letzte Seilbahn: 17 Uhr.

Anmeldetermin: 25. Juli 1980.

Leiterkurs (Nr. 78a)

vom 29. September bis 4. Oktober 1980 in Grap Sogn Gion oder Les Diablerets.

Erster Teil = technischer Teil in Zusammenarbeit mit dem Trainerkurs des SSV.

Anmeldetermin: 29. Juli 1980.

Der zweite Teil (methodischer Teil) findet in Magglingen, im Januar 1981, statt.

ETS Magglingen, FL Skilanglauf, A. Metzener

Basketball

Lorbeeren für unseren Experten Sam Bourquin

Die Neuenburger Pressevereinigung hat kürzlich ihren Preis für sportliche Verdienste unserm Freund Sam Bourquin aus Neuenburg verliehen. Diese Ehre wird einem echten Sportler zuteil, für den das Basketballspiel nicht nur eine ablenkende Nebenbeschäftigung, sondern das Ziel seines ganzen Einsatzes, ein Lebensblatt ist. Weil er von Natur aus zu bescheiden war und dem Basketballsport vor allem dessen wunderbare erzieherische Qualitäten bewahren wollte, ist er, von gewissen Verantwortlichen, die vor allem unmittelbare Erfolge im Sinne hatten, leider nur selten verstanden worden. Doch die Tatsache, dass er so abgeschieden wurde, verstärkte sogar seinen Einsatz für die Sache des Basketballs: Er war Spieler, Klubgründer, Schiedsrichter, diplomierte Trainer, J+S-Experte, Freund und Helfer von allen Basketballern der Region. Sam Bourquin hat auch den Mut gehabt, den Basketballsport zu einem grossen Teil seiner Berufsaarbeit zu machen: Er unterrichtet das Fach an den öffentlichen Schulen, im Rahmen des freiwilligen Schulsports, er gibt Kurse an der Universität Neuenburg für die Ausbildung zum «Certificat d'éducation physique». Er trainiert Schüler- und Juniorenmannschaften und auch eine Nationalliga-B-Damenmannschaft. Sam Bourquin hat schon zahlreiche Turniere organisiert und ist vor allem sehr aktiv als J+S-Experte.

Das alles zeigt, wie wichtig der Basketballsport in seinem Leben immer war. Mit seinem unermüdlichen Einsatz, seinem freundlichen, hilfsbereiten Wesen, mit seinen Kenntnissen und seiner 25jährigen Erfahrung im Basketball ist Sam Bourquin ein sehr verdienter, der ideale Empfänger dieses Preises.

Die Fachleitung Basketball ist sehr stolz darauf, einen so verdienten Experten als Mitarbeiter zu haben.

J.-P. Boucherin

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Bergsteigen

Das Deutsche Gymnasium Biel sucht für ein J+S-Lager Bergsteigen in der Zeit vom 11. bis 16. August und 18. bis 23. August 1980 in den möglichen Gebieten Trient, Gauli, Mutthornhütte, J+S-Leiter (wenn möglich auch Leiter 2). Anmeldungen bitte an Herrn Max Studer, oder Sekretariat Deutsches Gymnasium Biel, Tel. 032 22 12 61.

Fussball

Der Sportclub Kleinhüningen sucht per sofort Leiter 1 oder Leiter 2 Fussball, für Junioren-AMannschaft. Kontaktadressen: SC Kleinhüningen, Juniorenabteilung, Postfach 128, 4019 Basel, oder Herrn Mascetti, Tel. 061 50 50 70 (Geschäft).



Carite dorlastan®
sitzt wie eine zweite Haut

Wir schicken Ihnen gerne Stoffmuster sowie unseren grossen Farbkatalog mit den neuesten Anzügen aus Dorlastan, Baumwolle, Velours und Helanca.

Carite
Gymnastikbekleidung
Postfach, 6023 Rothenburg
Telefon 041 36 99 81 / 53 39 40

Liechtenstein Sport- und Ferienlager

Sehr gut ausgebautes Pfadfinderheim bietet gut geführten Gruppen Unterkunft. Verpflegung in eigener Küche oder ab Kantine. Sportplatz daneben. Schwimmbad, Tennisplatz, Fitnessbahn in der Nähe.

Anfragen an W. Wenaweser
Telefon 075 2 12 98
zwischen 1800–1900 Uhr



ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat August

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/79)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

11.8.-23.8. Ergänzungslehrgang, Teil 2
Universitäten Basel, Bern + ETH
Zürich (170 Teiln.)

25.8.- 6.9. Ergänzungslehrgang, Teil 1, ETH
Zürich (50 Teiln.)

Verbandseigene Kurse

- 2.8.- 3.8. Vergleichsschiessen, SMSV (35 Teiln.)
4.8.- 9.8. Übungsklasse zu LK 3 Fachleiter G + K (10 Teiln.)
4.8.- 9.8. Trainingslager Nachwuchskader Kunstufern, ETV (50 Teiln.)
4.8.- 9.8. SI-Kurs, Interverband für Schwimmen (30 Teiln.)
4.8.- 9.8. Konditionstraining Herren alpin SSV (30 Teiln.)
9.8. Zulassungsprüfung, SFV (70 Teiln.)
9.8.-10.8. Schiedrichter-ZK und NL-Trainerkurs, Schweiz. Handballverband (185 Teiln.)

- 13.8.-17.8. Konditionskurs Nachwuchs alpin, SSV (30 Teiln.)
15.8.-16.8. Vorbereitungskurs Kunstufern ETV (15 Teiln.)
16.8.-17.8. Schweizerische 10-Kampf-Meisterschaften, Jurassischer LA-Verband (300 Teiln.)
19.9.-23.8. Konditionskurs Herren alpin SSV (15 Teiln.)
22.8.-23.8. Vorbereitungskurs Kunstufern ETV (15 Teiln.)
23.8.-24.8. Konditionskurs, Schweiz. Curlingverband (40 Teiln.)
23.8.-24.8. Kader-Trainingskurs, Schweiz. Amateur-Ringer-Verband (20 Teiln.)
23.8.-24.8. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
23.8.-24.8. Trainingskurs Nationalkader B Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
23.8.-24.8. Trainer-Ausbildungskurs Schweiz. Ruderverband (25 Teiln.)
29.8.-30.8. Vorbereitungskurs Kunstufern ETV (15 Teiln.)
29.8.-31.8. Weiterbildungskurs, Schweiz. Billardverband (15 Teiln.)
30.8.-31.8. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
30.8.-31.8. ZK für Leiter von Trainingszentren Kunstufern, ETV (45 Teiln.)
30.8.-31.8. Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
30.8.-31.8. Trainingskurs Nationalmannschaft Bob, Schweiz. Bob- und Schlittelsport-Verband (25 Teiln.)
30.8.-31.8. Konditionskurs, Schweiz. Curlingverband (40 Teiln.)

mehr **Komfort**
mehr
Wanderfreuden

Tausende begeisterter Wanderer haben es erlebt – das neue Wandergefühl mit dem Leichtbergschuh CALANDA von Raichle. Schützt und stützt Ihren Fuss, sitzt angegossen wie ein Handschuh! Gefertigt in

handwerklicher Spitzenqualität. Echt zwiegenäht, ledergefüttert, mit Leder-Brand- und Zwischensohle, Vibram-Profilsohle, gepolsterter Zunge und druckfreier Napabordüre. Probieren... sich wohlfühlen... bequemer wandern!

CALANDA
Damen Fr. 180.-
Herren Fr. 190.-

Nehmen Sie sich die Zeit zu einer freien Anprobe in Ihrem Fachgeschäft.

RAICHLE
hoch über dem Durchschnitt!

BITTE

geben Sie Ihre Adressänderung unverzüglich der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ) telefonisch oder schriftlich bekannt. Sie sichern sich somit die lückenlose Zustellung der «Jugend und Sport» und ersparen Sucharbeit.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Redaktion